

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volkstimme" erscheint täglich, abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Herausgeber: Sozialdemokratischer Verband. — Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Beantworter: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von B. Baunkow & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Preis: 10 Pf. — Druckerei 961, für die Reklamation 1754, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreis: 5 Pf.

Bezugspreis: Biertäglich 1.50 Pf. monatlich 1.50 Pf. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierfach 4.50 Pf. monatlich 4.50 Pf. Bei den Postämtern vierfach 4.50 Pf. monatlich 4.50 Pf. ohne Briefporto. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die gehaltenen Seiten 35 Pf. im Postamtteil Seite 1.55 Pf. — Zeitungsteile Seite 20 Pf. Anzeigen-Madras geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Poststempelkosten: Nr. 5255 Berlin.

Nr. 75.

Magdeburg, Sonnabend den 29. März 1919.

30. Jahrgang.

Ramvfruf gegen rechts!

In der Nationalversammlung zu Weimar wurde am Donnerstag die politische Versprechung fortgesetzt, die durch die große Rede Scheidemanns eingeleitet, durch die Provokation der alldutschen Offiziere in Berlin aber unmittelbar veranlaßt wurde.

Genosse Heinrich Schulz sprach für die sozialdemokratische Fraktion und ließ keinen Zweifel darüber, daß die gesamte Arbeiterschaft sich

keinen reaktionären Terror

gesessen lassen werde, sowenig wie sie bisher geneigt gewesen sei, einen Terror von links zu ertragen. Graf Pojadowitsch von den Deutschnationalen hält es für angebracht, in dieser Lage der Regierung zu drohen, daß bald die Füße ihrer vor der Tür stehen würden, die die Regierung hinaustragen!

Wir verweisen auf den nachstehenden ausführlichen Bericht:

Auf der Tagessitzung stehen der erste Reichstagssatz für 1918 und der Notekat für 1919. Der Notekat entält die Anforderungen für den Reichspräsidenten (monatlich 100 000 Mark Aufwandsgelder) sowie für das Reichs-Arbeitsministerium und das Reichsfinanzministerium. Der Notekat sieht die vorläufige Regelung der laufenden Ausgaben für das Reichsjahrsatz 1919 vor. Reichsfinanzminister Schäfer begründet beide Vorlagen unter Hinweis auf ihren vorläufigen Charakter.

Abg. Schulz (Ostpr., Soz.):

Jedermal, wenn die politische Entwicklung einen etwas ruhigeren Gang anzunehmen schien, kamen Bedrohungen von innen und außen. Bei der Rede Scheidemanns kam von rechts der Ruf unverhohlen, ich neige an, mit diesem Ausdruck sollten genüge Strafverordnungen getrost eindem werden, denn

unseren Arbeitern ist es unmöglich, eine solche Aussicht zu ertragen.

Und aller Parteien in aufgehender und heranschreitender Weise auszuhalten, nur ehrbarende politische Geschäfte zu machen, und es heißt, die Würde des deutschen Volkes wahren, wenn man ein beratiges politisches Leben nicht abhängt. Dafür sind wir dem Ministerpräsidenten Scheidemann dankbar, nicht als Parteidienstler (Partei rechts), sondern als Vertreter des parlamentarischen Deutschlands. (Beifall b. d. Soz.) Aber diese Vorwürfe vom Sonntag waren mit einer vorsichtigen, aber keinerlei Artikulation zu den geistigen Vorgängen in der preußischen Landesversammlung. Hier hat Herr von Kardorff eine aufstrebende Rede gehalten, die nichts weiter als die

Schilderung der Gegenrevolution

bedeutet. (Schr. richtig! b. d. Soz.) Ein Wort der leidenschaftlichsten Abwehr muß gesprochen werden gegen den Satz: Die Revolution ist das größte Verbrechen, das je an deutschen Volke begangen worden ist. (Sturmische Rufe: Schr. richtig! rechts. Unruhe, Lärmen und Brüllerei b. d. Soz.) Weiß denn Kardorff nicht, daß er damit die Gefühle von Millionen Deutscher (Zurück rechts: Millionen Verbrecher! Große Unruhe b. d. Soz.) in ununterhöriger Weise verletzt? (Beifall b. d. Soz.) Wir Sozialdemokraten haben die Revolution nicht geholt. Wir hätten gewünscht, daß freie Fahnen auch ohne die Gewalttätigkeiten einer Revolution geschafft werden wäre. (Hört hört!) Soviel die Revolution einmal da war, gilt und galt für uns Sozialdemokraten, sie den Interessen des deutschen Volkes dienbar zu machen. Dann haben wir unzählige gearbeitet seit dem 9. November. Nun wird dermaßen die Revolution preisen als die große breite Stütze für eine glänzende Zukunft des deutschen Volkes. (Beifall b. d. Soz.) Seider werden uns immer Knüppel zwischen die Beine geworfen, wenn wir zur Ordnung zurückkehren wollen. Einem der blümchenknüppel hat uns gestern Herr von Kardorff zwischen die Beine geworfen. Es soll keine Drohung, aber eine Warnung sein! Hören Sie sich, meine Herren, die Sie etwa Kardorffsche Ideen folgen; wir lassen uns die revolutionären Errungenheiten weder besudeln noch zertrümmern. (Lebhafte Zustimmung b. d. Soz.) In die Regierung rückt ich die Frage, ob die Schlachtung des russischen Volkesmanns Scheidemann richtig ist, daß deutsche Truppen den russischen Bürgerkrieg einer großen Offensive gegen Russland darstellen, die offenbar im Auftrag der Entente unternommen sei. Ich beantrage die Überwerfung des Reichstagsatzes an den Reichstag. Wir wissen dort wahre Mitteilungen darüber, wedem die hohe Summe von 100 000 Mark monatlich an

Ansturzabschaffung für den Reichspräsidenten aufgeworfen wurden. Wir würden weiter streiten, warum das so in den privaten Reederien übersehen wurde, während es sich doch ganz besonders zur Sozialisierung eignet. (Schr. richtig! links.)

Reichswehrminister Rösle:

Auf die Anfrage des Abg. Schulz wegen der Neuzeitung des russischen Volksmanns Scheidemann habe ich zu erläutern: Wenn der russische Staatsmann den aufzuruhenden beständigen und polnischen Truppen gesprochen hat, so entspricht dies Bekämpfung, insoweit deutsche Truppen in Betracht kommen, nicht den Fakten. (Schr. richtig!) In den Kampfen im Polen und den polnischen, lettischen und litauischen Truppen beteiligt, deutsche Truppen haben in den letzten Wochen nur eine Operation von ganz geringerer Bedeutung unternommen, die in der Freizeit zu tun ist, als ein großer Sieg der deutschen Truppen über die Russen gezeigt worden ist. Es handelt sich dabei lediglich um die Bekämpfung einer Separatiste auf befreundeter Seite, um den Russen besser unterzujagen. Sodann ist ein Standort der Operatoren eingerichtet. Es besteht zwischen der Obersten Heeresleitung

für und mir und der Reichsleitung Vereinbarung darüber, daß von den deutschen Truppen keine Offenbarung in Europa und Litauen unternommen wird. Eine gewisse Sicherung der deutschen Ostgrenze wird leider noch erforderlich sein, aber die Reichsregierung ist mit von dem bestehenden Wunsch erfüllt, auch mit Russland in Frieden und guter Nachbarschaft zu leben. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Maier (Schwaben, Btr.): Die Anforderungen für den Reichspräsidenten werden wir genau prüfen. Stein äußerlich muß es den Anchein erweisen, als ob der deutsche Reichspräsident mehr Einkommen hat als seine Kollegen in den Vereinigten Staaten und in Frankreich zusammengekommen. Im Interesse des Reichspräsidenten selbst muß eine Erinnerung der persönlichen und jährlichen Ausgaben erfolgen. Mit der Sanierung unserer Reichsfinanzen muß bald begonnen werden. Wir können nicht warten, bis unsere Wirtschaft wieder gesundet ist. Mit dem Grundgedanken der Rebe des Ministerpräsidenten sind wir einverstanden. Auch wir glauben, daß die Forderungen des Siegers ihre Grenze finden müssen an den ewigen Gelehen der Moral und der Menschlichkeit. (Schr. richtig! b. d. Mehrheit.) Schon bilden sich im Osten die Wolken des Bolschewismus zusammen und drohen sich über ganz Europa zu entladen. Mögen unsre Gegner dafür endlich das notwendige Verständnis finden im Interesse Europas und der ganzen Welt. (Schr. richtig! b. d. Mehrheit.) Die Einrichtung eines Standgerichts haben wir schon früher im Zusammenhang mit dem Ministerpräsidenten-Gesetz verlangt. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Graf Pojadowitsch (dt.-nord.): Wenn die Regierung den Wunsch der Wiederherstellung unseres Wirtschaftslebens hat, so hat ihre Haltung auf wirtschaftlichem Gebiet nicht dazu beigebracht, diesem Wunsch zur Erfüllung zu bringen. (Schr. richtig! rechts.) Das Sozialisierungsgesetz entzieht dem Unternehmer sein Eigentum zu einem Zeit, da es der persönlichen Tätigkeit und Sachkenntnis bedarf, um den Betrieb wieder ins Leben zu rufen. Die Gewerbeaufsicht

Zeit beliebt, nun auf Lebenszeit eine hohe Pension erhalten soll. (Schr. richtig!) Unsre Beamtenchaft muß endlich wirtschaftlich gesichert und ein Beamterrecht geschaffen werden, das ihre politische Freiheit sichert.

Aus den Worten des Grafen Pojadowitsch lang der Ton der Schnuffel nach den Zuständen vor der Revolution. Er ist nicht berechtigt, seine Erklärung im Namen des deutschen Volkes abzugeben. (Lebhafte Zustimmung links.) Es ist sehr genau zu prüfen, ob ein Gerichtshof die Stelle ist, vor welchem die Angelegenheit Budendorff verhandelt werden kann. Es ist zu erwarten, ob hier nicht die gegebene Instanz ein unparteiischer Untersuchungsausschuss ist, vor dem ganz gründlich zu verhandeln und Klarstellung zu schaffen ist, wie sich Schul und Schülz bei dem bitteren Ende des Krieges miteinander verletzen. Nur als geschlossenes Ganzes werden wir die Energie aufbringen, um Zuverlässigkeit zu gewährleisten, die über das erträgliche Maß hinausgehen. (Lebhafte Beifall. Links.)

Abg. Haase (Unabh. Soz.): Der Notekat stellt uns vor die Frage, ob wir der Regierung unser Vertrauen schenken können. Die politischen Zustände sind schlimmer als in der Kriegszeit. Der Belagerungszustand herrscht in vielen Städten und die außerordentlichen Kriegsgerichte sind an der Arbeit. Für reaktionistische Kundgebungen ist die Strafe frei, unabhängige Verbannungen aber werden verboten. Der Notekat bedeute nicht das Standrecht, denn selbst das Standrecht lebt ein gerichtliches Verfahren heraus. Hier hatte jeder Soldat das Recht, jeden treuerzuhallen, den er mit der Waffe kämpfend antraf. (Klamm b. d. Unabh. Soz.)

Reichswehrminister Rösle:

Eine Bergarbeiter-Konferenz in Halle hat festgestellt, daß es zum Generalstreik in Mitteldeutschland nicht gekommen wäre, wenn die Bergarbeiter von den Unterhändlern nicht die Anträge angenommen hätten.

Angenommen der Willkür des Menschen nur unverhältnismäßig die Macht, kann die Willkür des Menschen nur unverhältnismäßig die Macht der Revolution feststellen, um dafür zu sorgen, daß endlich Ruhe und Ordnung in unserer gequälten Lande herbeigeführt werden. Dafür habe ich Ihnen gedacht und wiedehole hier diesen Satz. (Sturmischer Beifall.)

In der preußischen Landesversammlung lang die gegenrevolutionäre Rede des Junters von Kardorff auch am Donnerstag noch nach. Der konservative Führer Hergt hielt es für zweckmäßig, abzublasen und zu betonen, daß seine Partei an Gegenrevolution nicht diente. Aber auch er versuchte, nachzuweisen, daß die Revolution überflüssig gewesen sei, da am 9. November ohnehin ein Antrag der Mehrheitsparteien des Reichstags alle Errungenheiten der Revolution auf gesetzmäßigen Wege hätten bringen sollen.

Hirsch und Südetum aber wiesen diesen Einwand kurz und schlagend zurück. Der Antrag der Mehrheitsparteien war ein Produkt der äußersten Spannung, er kam zu spät, weil die Junters jeden Fortschritt bis zuletzt verhindert hatten und deshalb die ganze Schuld an dem Zusammenbruch tragen müssen, den die Revolution äußerlich herbeigeführt zu haben scheint.

Ein Landwirtschaftsprogramm.

In der preußischen Landesversammlung gab am Freitag der Landwirtschaftsminister Genossen Braun ein großartiges Programm über Reformen in der Landwirtschaft bekannt, das, wie den ganzen Parlamentsbericht aus technischen Gründen nicht bringen können, hier Platz finden möge. Braun sagte:

Der Gegensatz zwischen Stadt und Land ist ganz allein zu rückschließen auf die einseitige Betonung der landwirtschaftlichen Interessen durch die rechte Seite dieses Hauses. Sie hat verucht, mit einem kleinen Bruchteil der Landwirtschaft das ganze Volk politisch zu beherrschen. Die Landwirtschaftskammer ist als rein wirtschaftliche Vertretungen auf. Mit allen Mitteln werde ich politische Kundgebungen im Landwirtschaftskammer, wie sie in der letzten Zeit schon mehrfach erfolgt sind, bekämpfen.

In den Landwirtschaftskammern wird die Regierung, edle landwirtschaftlichen Gruppen ohne Unterlass der Partei zusammensetzen. Wir müssen bestrebt sein, unsre Struktur und eignere Kraft aufzubauen. Der zu erwartende Verlust an bewirtschaftbarem Boden bringt uns deshalb zur Kultivierung unserer Überlandwirtschaft für die Landwirtschaft nach der Umwandlung, daß sie sich für die Verarbeitung des Agrarproduktes über vier feste Jahre stützen kann. Sie können nicht befürchten, daß die Landwirtschaft während des Krieges nicht und verschwindet. Der Minister zeigt an, dass es das Deutsche Reich gelungen ist, seine militärische und wirtschaftliche Kraft durch die Revolution gerechtfertigt. (Lebhafte Beifall rechts.)

Abg. Dr. Baumhauer (Dem.): Die Deutschnazis über die Kriegsverlusten ist ein politisches Dokument ersten Ranges. Groß-Braun wird einmal gründlich prüfen müssen, wann und wie die Dinge so anders entwidelt haben. (Schr. richtig! links.) Die Parteien der Rechten sollten nicht den unerlöschlichen Zusammenhang zwischen dem Krieg und der Revolution herstellen. Was steht es in der Hand, bei der Sozialisierung eine Grenze zu ziehen. So durften soll in den Besitzsämlern bürgerliche Freiheit herstellen. (Schr. richtig! links.) Die nationale und internationale Stellung des Reichspräsidenten muß über in Worte gegeben werden. Die Wohnungswirtschaftung von 20 000 Mark erfordert uns zu viel. Wir können es nicht verwundern, daß jemand, der in jungen Jahren eine höhere Stellung in der

Göben erschien

Wiedersehen mit früheren Freunden?

2000 Gr. im Auditorium
Rehearsal, 1000 Plätze.

Freitag, 20. Februar.

Zeitung und Zeitungsausgabe — Die kleinen Freuden
bekommen — die großen Freuden werden.

Die einzige Ausgabe, die nicht nur
einen Künstler ist eine "Welt".

Verlag für Sozialwissenschaften
Verlagsamt 63, Stachusstraße 114.

Hutblumen

1045
Münze, Goldrausch, 20 Pf. Gingschütte.
C. Siebert
Sackstraße Nr. 4, vor Brandenburger Tor.
Großes Bierhaus.
Billige Speisen für Arbeiterläufer und
Bauarbeiter.
Defektionsblumen und Strangblumen.
Grießpulpe-Wanzen in jeder Größe.

Landi Geschäftseröffnung. Neuauflage
neuer Einheits-Sachen und Bekleidung
der Zukunft, das im von Schauspielern am 29. März im Säbener
Straße 37, vor dem Hotel des Deutschen Schauspielhauses, ein

Lampen-Spezialgeschäft
unterhält. Es wird eine Reihe von neuen Lampen
und Beleuchtungsapparaten ausgestellt, die leicht zu befeuern
sind. Das sind sehr interessante Beleuchtungsgeräte, die
jedermann zu haben.

Merkwürdige Bälle — Wohlhabende Weiber, welche
die ersten Bälle der Stadt auf der Straße 1807.

1046
Ladengeschäft für Kleider
und Accessoires
Kaufhaus 12, 1200 Berlin.

Woll-Schuh
Fertigung und Verkauf
der Schuhe und Kleidung
für den Arbeiter.

Dr. Schott
Stapler und Waschmaschine
1047

Fahrradschule
des Hauses
1048

Brotzeit
1049

Tanzcafé
1050

Zigarettenfabrik
1051

Autonome Zigaretten für Arbeiter
1052

Berliner Bazar
1053

Romantische Lichtspiele
1054

Carmen
1055

Welt
1056

Bücherhof
1057

Welt
1058

Wilhelma-Lichtspiele
Amalienstraße 6
Vorstellung: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
1059

Harrison und Burris
Die gesammelten Komödien
der Schauspielerin Harrison und Burris.

Die schwere Familie
Schauspiel aus dem
Hausleben in 5 Akten.

Die Beiprogramm
Komödie in 5 Akten ob 8 Uhr.

Große Jagd — Vorstellung
über alle Städte 20 Uhr.

Werberholzschule
Reichsfabrik für Werberholz.

Reichsfabrik für Werberholz
Schnell und kostengünstig.

Wolff'sches Schauspiel
Gesamtkunst 20 Uhr.

Die verlorene
Schauspiel in 5 Akten nach
dem gleichnamigen Werk von

Wolf V. Metzak Schillbach
Gesamtkunst 20 Uhr.

Wolff'sches Schauspiel
Gesamtkunst 20 Uhr.

Die Durchführung der Demobilisierung auf dem Gebiete der Stadt ist im Laufe des Monats Februar und März vorgesehen. Die demobilisierten Soldaten werden in den verschiedenen Garnisonen untergebracht. Von insgesamt 1000 demobilisierten Soldaten werden 120 von Militärbetrieben befreit, die anderen sind mit Gehalts von 1000 Mark und Dienstgeholde von 12 Schillern 10 nicht auszukommen. Städte Dr. Böckle hat den Antrag auf die Abmilderung des Rechtes der Dienstgeholde gestellt. Die Abmilderung ist um die Dienstgeholde zu erhöhen und die Dienstgeholde zu erhöhen. Der Abrechnung und die Dienstgeholde sollen ihre Abrechnung in Städten unterdrücken.

Stadt Dr. Böckle

St

Berndt, Wahl, Projektierung und Herstellung von Kraftanlagen. Ein Aufsatz für „Spartenheft“ mit 188 Bildern und 3 Tafeln, 1919, geb. Mf. 24.-00.
Beckmann, Telefon- und Signal-Anlagen. Ein praktischer Leitfaden für die Errichtung elektrischer Fernmeldeanlagen. Mit 426 Abbildungen, 1918, geb. Mf. 7.-50.
Benzschke, Die wissenschaftlichen Grundlagen der Elektrotechnik. Mit 502 Abbildungen, 1918, geb. Mf. 15.-00.
Graß, Statistische Berechnungen für die Praxis des Maschinen- und Bauingenieurs. 2. Auflage, 1919, geb. Mf. 17.-00.
Hoppé, Eine Hellmannsche Projektionsanlage und Betriebsarten berechnungen für elektrische Anlagen auf Basis der Praxis für die Praxis. Mit 200 Abbildungen, 1914, geb. Mf. 10.-50.

Kosack, Elektrische Starkstromanlagen. Maschinen, Apparate, Schaltungen und Weichen. Mit 290 Abbildungen, 1918, geb. Mf. 8.-50.
Krause, Schaltung und Bedienung von Darmos und Motoren sowie Mit 150 Abbildungen, 1914, geb. Mf. 5.-00.
Krause, Messungen am elektrischen Stromkreis. Apparate, Instrumente, Methoden, Schaltungsmethoden, 1918, 207 Abbildungen, 1918, geb. Mf. 7.-70.
Leroux, Grundriss der elektrischen Betriebswirtschaft und Maschinen- und Werkzeugbau. Mit 244 Abbildungen, 1918, geb. Mf. 14.-00.
Schwennin, Räumung und modernes Betriebswesen im Maschinenbau. Mit 153 Abbildungen und 32 Tafeln, 1919, geb. Mf. 7.-15.
Smith, Einführung in die allgemeine und angewandte Chemie auf das mindeste Grundmaß. 1919, geb. Mf. 15.-50.

Fischer & Sohn

Verlag 334 Magdeburg
Buchhandlung u. Verlag für Sozialwissenschaften
Spezialität: Chemie, Technologie, Elektrotechnik,
Landwirtschaft, Veterinärwissenschaften

Gleichstrom

Gleichstrom, 40 Volt, bis 6 P.S.
Innenraum zu kaufen ob zu leihen
bedarf.

A. Dressing, Lüchowstr. 2
Stuttgart, Bonn, 2

mechan. eingesch. 3882

Witt Schleife, Automobil- und
Motor-Aus. Berlin, Augustenstr. 2

Einer älteren

Schmiedegejellen

in einen Lehrling

sich sofort Otto Jacobs,

Schmiede, Schlosserei, Magdeburg-Crusau.

— Züchter

Maler- u. Lackiermeister

vertraut mit allen mod. Arbeitstechniken

für Massenarbeiten

Spülverfahren, Lackieren für

sofortigen Einsatz gefucht.

Praktische Verzeichnisse unter Be-

zugnahme auf diese Zeitung an die

halberstädter Ringzige-

werte G.m.b.H., Halberstadt.

Schuhmacher 1. Überholz,

Marienfürst. 10

Ein Schuhmacher

auf glatte Arbeit (Mittelpunkt),

gegen hohen Stücklohn genutzt

Widmung zwischen 4 und 6 Uhr

Dreieinheitsstraße 9, 3. Tr.

bei Krebs.

Schuhmacher sofort gefucht.

Dänecke, Ausbacher Str. 5, 3735

2 Schuhmacher gute Arbeit,

Witt Burg, Lüderitz Str. 28.

3 Schuhmacher

gute Arbeit, Wittenberg, Brau-

gärtnerstraße 11.

Gew. Maschinenschreiberin

und Stenographin

zum 1. April oder später gefucht.

Praktische Bewerbungen unter

Beifügung der Belegschaftsbriefen,

Rechtsanwalt Dr. Hammerschlag,

Breitweg 25a.

Mehrere Mittelschüler

für dauernd steht ein

Behrends & Weißkopf,

Ehendorfer Straße 47.

Chirurg, zuverlässiger

älterer Arbeiter

(verharmlos), der bestätigt ist,

einige jüngere Arbeiter zu beauf-

tragt, gehuft. Bevorzugt wird

ein kräftiger Mann aus der

Zeitungsschule. Auf Anhabe

der Nr. 3349 an die Sped. d. Bl.

Kräftige Leute

im Alter von 20 bis 30 Jahren

sind kommende Werbezeitung als

Zörlein V. bei Weiteregeln

oder Saal I bei Saalekreis-

oder Stadt IV.

bei Dorfhun. 1071

Corporative Arbeitskräfte,

Seitergeln, 2. Str. Magdeburg.

Arbeiter

kräftiger Mann, welcher mit

tierisch umgehen kann, wird in

hort gefucht.

Albert Eickel,

Golzheim, Gothaer Str. 6.

Postbürothe

sofort zu kaufen. Postamt 15

bis 18 Uhr. Perse. Wilhelm,

Reichenberg, Lüderitz 10. 9225

Sothe für mein Werberingen-

der 1. April.

einen Lehrling

mit einer Sonderausbildung.

Karl Schneider, Marienstr. 1.

Rathausfehling

die Stadt Magdeburg und

die Landeshauptstadt

der Stadt Magdeburg.

Reichenberg, Lüderitz 10. 9225

Postamt 15

Die Auszeichnung der Rückvergütung für das Geschäftsjahr 1918

erfolgt am

Montag den 7. April bis Mittwoch den 9. April cr.

in den jeweiligen Zeiten, in denen die Märkte zur Eröffnung eingerichtet sind. Bei

der Abholung der Rückvergütung ist das Rückverschiff einzurichten.

Zu den Zügen wird beim Abholung bestimmen, an welchen Tagen

und zu welchen Tageszeiten die Abholung erfolgen soll.

Der Konsument

Lebensmittelverteilung.

1. Auf Kartoffelkarte für März, Null im der Woche vom 8. März bis 6. April.

Auf Maret 4 der Kartoffelkarte für März, Null können 2 Pfund Kartoffeln, auf Maret 5, 2 Pfund Kartoffeln und auf Maret 6, 1 Pfund Kartoffel oder 2 Pfund Gemüse je nachdem entnommen werden.

Im übrigen machen wir auf die bei den Sämlern befindlichen Bestände an Wohl- und Rohstoffen aufmerksam, die in beträchtlichen Mengen gekauft werden können.

2. Die Verteilung auf Fleischkarte am 8. 4 und 6. April wird später bekanntgemacht.

3. Auf Materialwarenkarte für April in der Zeit vom 3. April bis 9. April:

a) auf Maret Nr. 20, 1 Pfund Gemüsekonserven,

b) auf Maret Nr. 21, 100 Gramm Heringe zum Preis von 1.50 Mark für das Pfund.

Das Materialwarenkundensystem ist für den Verkauf von Heringen aufgehoben.

Außerdem weisen wir darauf hin, dass Soufflés in beliebigen Mengen ohne Kosten gekauft werden kann.

4. Über die Verteilung, die infolge der Neuverträge ausnahmsweise erst von Montag den 7. April an stattfinden kann, geben die Anschläge in den amtlichen Verlautstellern Auskunft.

5. Für die Suppen aus den städtischen Küchen kann, Betriebsküchen in der Woche vom 7. bis 12. April werden abgenommen:

für Personen über 6 Jahre Fleischsuppe Nr. 4. Für Personen unter 6 Jahren kommen nur 1 Pfund Kartoffelkarte in Betracht.

Magdeburg, den 27. März 1919.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Hoffmann.

Lebensmittelverteilung.

Die städtischen Lebensmittelverteilung.

Die städtischen Kriegsleute werden mit Sonnabend den 29. dieses Monats geschlossen.

Suppen gegen Entgelte können daher von dieser Zeit nicht mehr abgegeben werden.

Für Bedürftige werden auch seltenerhin unentgeltlich Suppen ausgegeben:

1. im Rathaus Budau,
2. im Rathaus Sudenburg,
3. im städtischen Versorgungsheim Wallenberg 2/3,
4. im Hospital Schwefelau, Rittergasse 12.

Magdeburg, den 27. März 1919.

Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Hoffmann.

Belästigung.

Ein gut erhaltenes Grammophon zu ver-

kaufen. Überstr. 16b, G. 1. 12. 3811

Interessante Bücher, Verzeichnisse gratis u. franko.

Verlag H. Flügge, München 45/71

Die städtische Lebensmittelverteilung.

Die städtische Lebensmittelverteilung.

Der Konsument.

